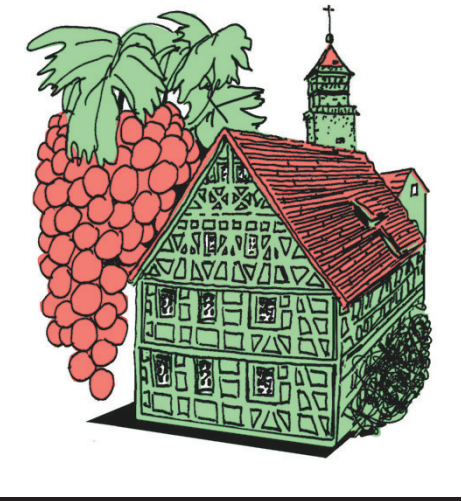




Rems-Murr-Kreis

Tödlicher Unfall in Backnang

Auto erfasst
Motorrad

Ein 37-jähriger Motorradfahrer ist am Samstagnachmittag in Backnang-Wald- rems an den Folgen eines schweren Unfalls gestorben. Wie die Polizei berichtet, war ein 32-Jähriger mit seinem Auto auf der B 14 in Richtung Backnang gefahren. An der Einmündung zur Donaustraße war er nach links abgebogen, obwohl die Ampel Rot zeigte. Daraufhin stieß er auf der Kreuzung mit einem Motorradfahrer zusammen, der gerade in Richtung Stuttgart fuhr. Bei der Kollision erlitt der 37-Jährige so schwere Verletzungen, dass er noch an der Unfallstelle starb. Der 32-jährige Autofahrer wurde leicht verletzt. Zudem entstand an beiden Fahrzeugen ein Sachschaden von mehreren tausend Euro. Der Verkehrsdienst Backnang hat die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen, ein Gutachter wurde hinzugezogen. Die Bundesstraße 14 musste zur Unfallaufnahme bis 19.14 Uhr in beide Richtungen gesperrt werden. *ibu*

Großeinsatz in Backnang

Brand zerstört
Fachwerkhaus

Weithin sichtbar war am Samstagmittag ein Großbrand in der Eduard-Breuninger-Straße in Backnang. Wie die Polizei mitteilt, muss noch geklärt werden, warum der Dachstuhl eines Fachwerkhäuses in Brand geriet. Das Feuer griff auf das restliche Haus über, im Laufe der Löscharbeiten stürzten das Dach und der Giebel ein. Verletzt wurde niemand, es entstand allerdings ein Schaden von 400 000 Euro, zudem ist das Gebäude unbewohnbar. Wegen des starken Rauchs wurden die Anwohner gebeten, die Türen und Fenster geschlossen zu halten. Insgesamt fast 100 Feuerwehrleute aus Backnang, Schorndorf, Schwäbisch Hall, Oppenweiler, Aspach, Auenwald und Rudersberg verhinderten, dass die Flammen auf andere Häuser übergriffen. Außerdem mussten benachbarte Häuser vor einsturzgefährdeten Gebäudeteilen geschützt werden. Die Ermittlungen zur Ursache dauern an.

Der Eigentümer des Gebäudes berichtete im Gespräch mit unserer Zeitung, das Feuer sei nicht im Haus selbst ausgebrochen. Vielmehr sei es von einer benachbarten Gartenhütte ausgegangen. *ibu*

Coronavirus in Schulen

Neuntklässler
positiv getestet

Von diesem Montag an müssen im Rems-Murr-Kreis weitere Schulklassen zu Hause bleiben. Wie das Landratsamt am Sonntagabend mitgeteilt hat, wurde ein Neuntklässler des Burg-Gymnasiums in Schorndorf positiv auf das Coronavirus getestet. Die betroffenen Klassen müssen deshalb für zwei Wochen in Quarantäne. In den kommenden Tagen sollen weitere Tests durchgeführt werden. Und auch an einer anderen Schorndorfer Schule müssen Klassen geschlossen werden: Im Max-Planck-Gymnasium wurde der Vater eines Zehntklässlers positiv auf das Coronavirus getestet. Weil das Testergebnis des Schülers noch aussteht, bleiben die betroffenen Klassen vorsorglich zuhause.

In der vergangenen Woche mussten bereits Schüler des Kreises daheim bleiben: An zwei Waiblinger Schulen waren jeweils Familienmitglieder positiv auf das Coronavirus getestet worden. Betroffene Schüler der Bittenfelder Schillerschule durften aber wieder den Unterricht besuchen. *ibu*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis

Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stzn.de

Ein rundum märchenhafter Spaziergang

Petra Weller aus Murrhardt ist seit anderthalb Jahren hauptberuflich als Märchenerzählerin im Einsatz. Sie hat beim Tag des Schwäbischen Waldes drei besondere Spaziergänge für die ganze Familie angeboten. Die Gäste waren nicht nur als Zuhörer gefragt. *Von Isabelle Butschek*

Die Kinder sind Profis: „Rotkäppchen“, „Aschenputtel“, „Stern-taler“, „Der Wolf und die sieben Geißlein“ – alle diese Titel fallen, als Petra Weller vor einem Märchenspaziergang fragt, welche Märchen die Kinder denn so kennen. Vom Geschichtenwicht, der an verschiedenen Punkten des Wegs auf sie wartet, haben sie hingegen noch nie etwas gehört. Kein Wunder, denn den hat Petra Weller gerade erst bei der Vorbereitung des Märchenspaziergangs als Wegbegleiter für die jungen Zuhörer erfunden.

Zwar ist die Sozialpädagogin bereits seit sechs Jahren öffentlich als zertifizierte Märchenerzählerin unterwegs, trotzdem ist dieser Spaziergang eine Art Premiere: Zum ersten Mal sind Kinder als Zuhörer dabei. „Bisher habe ich das Format nur für Erwachsene angeboten. Ich finde, Märchen und Spaziergänge passen gut zusammen: Die Landschaft trägt viel zur Stimmung bei. Ich habe das Gefühl, dass man in der Natur offener ist“, erzählt die 59-Jährige.

„Ich kann nur Märchen lernen und erzählen, die ich auch mag.“

Petra Weller,
Märchenerzählerin

spaziergang an diesem Sonntag an, alle Termine sind ausgebucht. Allerdings sind nur 20 Teilnehmer erlaubt, damit genug Abstand zwischen den Familien bleibt.

Diese machen sich in Murrhardt-Siegelsberg auf den Weg. Am Rande einer Streuobstwiese wartet der erste Geschichtenwicht. In seiner kleinen Papiertüte steckt ein Mäusenädchen. Um dieses und seine Suche nach dem Zukünftigen, der kein geringerer als der Allerstärkste der Welt sein soll, geht es im ersten Märchen. Und alle dürfen mitmachen: der Sonne und den Wolken winken, zusammen mit dem Mäuschen den vermeintlich starken Naturgewalten einen Korb geben. Wen das Mäuschen schließlich heiratet? Einen kleinen Mäusekerl, der mit seinen Grabarbeiten sogar eine 500 Jahre alte Mauer zum Wanken bringt.

Auch bei der nächsten Geschichtenstation sind die Zuhörer als Statisten gefragt: Jedes Mal, wenn eine Schweineherde



Beim Märchenspaziergang erzählt Petra Weller, wie die kleine Maus einen richtig starken Ehemann findet.

Foto: Gottfried Stoppel

ihren Auftritt hat, darf nach Herzenslust gequiekt und gegruntzt werden. Langweilig wird es auch ohne diese Einlagen nicht. Da ist zum einen die idyllische Landschaft um Siegelsberg, die für diesen Märchen-spaziergang wie geschaffen erscheint – zumal das Licht an diesem frühherbstlichen Morgen ein ganz besonderes ist.

Zum anderen erweckt Petra Weller mit ihrer Mimik und ihren Gesten die Märchen gekannt zum Leben. Es brauche einiges an Zeit, bis sie ein Märchen derart verinnerlicht habe, dass sie es erlebbar machen könne – auch wenn sie das Glück habe, Texte relativ leicht lernen zu können. „Und es funktioniert nur, wenn ich das Märchen mag.“ Hat sie denn ein Lieblingsmärchen? „Meist ist mir das Märchen am nächsten, das ich gerade lerne. Das sagen fast alle Märchenerzähler, aber das

trifft auf mich auch zu“, sagt Petra Weller und lacht.

Vor rund zehn Jahren ist sie zufällig auf die Kunst des Märchenerzählens gestoßen, nach diversen Aus- und Weiterbildungen hat sie ihr Hobby vor anderthalb Jahren zum Beruf gemacht. „Ich versuche, davon zu leben, aber das funktioniert noch nicht ganz.“ Rund 60 Auftritte hat sie im Jahr: zu öffentlichen Veranstaltungen kommen beispielsweise Termine in Altenheimen. „Da ist in diesem Jahr natürlich ganz viel weggebrochen“, erzählt Petra Weller, die aber seit August wieder im Einsatz ist. Sie ist auf Elisizs Jahrmarkt im Killesbergpark aufgetreten, dazu kamen die ersten Termine in Altenheimen.

Die Termine von Petra Weller finden sich im Netz unter www.maerchen-erzaehlt.de

TAG DES SCHWÄBISCHEN WALDES

Fazit Wunderbare Stimmung, strahlende Gesichter: Für Barbara Schunter, die Geschäftsführerin des Tourismusvereins Schwäbischer Wald, war der 20. Tag des Schwäbischen Waldes ein voller Erfolg. „Wir haben auf die großen Veranstaltungen verzichtet und viele kleine gemacht, das war Corona-mäßig gut umsetzbar und genau richtig.“ Viele Touren waren gut belegt oder sogar ausgebucht.

Rekord Ein regelrechter Magnet war dieses Mal der Wandermarathon: Etwa 500 Teilnehmer sind mitgelaufen, das ist etwa das Dreibis Vierfache der vorherigen Jahre. Für Barbara Schunter gibt es drei Gründe für den Rekord: „Das wunderbare Wetter, dass es keine Gebühr gab und dass die Menschen derzeit einfach hinaus in die Natur möchten.“ *ibu*

Winterbach

Zeltspektakel um
ein Jahr verschoben

Die zahlreichen Fans des Winterbacher Zeltspektakels müssen sich vermutlich bis zum Sommer des übernächsten Jahres gedulden. Eigentlich hätte das weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannte Festival im kommenden Jahr stattgefunden. Doch die Kulturinitiative Rock hat am Samstag mitgeteilt, dass der zuständige Ausschuss die Absage beschlossen habe. „Derzeit ist es unmöglich zu sagen, wie die Lage bezüglich des Coronavirus‘ und der damit verbundenen Hygienevorschriften im Sommer 2021 sein wird“, heißt es in der Pressemitteilung. Man hätte aber in den kommenden Wochen bereits die ersten Verträge mit Künstlern abschließen müssen. „Das wäre aus heutiger Sicht aber unmöglich und unverantwortlich.“ Denn es sei nicht absehbar, dass in der nächsten Zeit eine Großveranstaltung mit rund 4000 stehenden Besuchern stattfinden könne. Deswegen würden alle Planungen auf das Jahr 2022 verschoben. *ibu*

Aktuelle Infos finden sich im Netz unter www.kulturinitiative-rock.de

Schlagerei in Winnenden

Gitarrenspiel mit
unschönen Folgen

Sein nächtliches Spiel auf einer Gitarre ist einem 20-Jährigen am frühen Samstagmorgen in Winnenden zum Verhängnis geworden. Wie die Polizei berichtet, war der junge Mann mit einem Freund in einer Bar in der Markstraße gewesen. Nachdem sie die Kneipe um 3 Uhr verlassen hatten, fing der 20-Jährige an, Gitarre zu spielen. Das missfiel offensichtlich anderen Passanten. Es entwickelte sich ein Streit, in dessen Verlauf ein 39-Jähriger dem angetrunkenen Musiker gegen die Beine schlug. Der junge Mann fiel mit seiner Gitarre hin und verletzte sich dabei leicht. Auch sein Instrument trug Blessuren davon, es entstand ein Schaden von 700 Euro. *ibu*



Dani Suara vor dem Wohnzimmer. In dieser Musikbar und Kneipe in Backnang ist der Musiker schon mehrmals aufgetreten – vor der Pandemie.

Foto: Frank Eppler